

Startseite > Hameln-Pyrmont > Volksbank Hameln-Stadthagen meldet für 2023 Rekord beim Betriebsergebnis und

Kostenfrei bis 11:00 Uhr lesen

+ Volksbank Hameln-Stadthagen meldet Rekord und stellt mehr Personal ein



Die Volksbank Hameln-Stadthagen hat im vorigen Jahr zusätzliche Arbeitskräfte eingestellt und die Zahl der Ausbildungsplätze erhöht. Die Vorstandschefs berichteten auf der Vertreterversammlung in Hameln von guten Geschäften. Sie sehen das Institut gut aufgestellt - auch im Digitalbereich. Die Filialschließung in Bodenwerder Ende April habe kaum Kunden gekostet.



Hameln. 14 bemannte Filialen betreibt die Volksbank Hameln-Stadthagen (VBHS) im Weserbergland - vor zwei Jahrzehnten waren es mehr als doppelt so viele. Vorstand Michael Joop versichert: „Wir wollen in der Fläche präsent bleiben“, letztlich hänge dies von der örtlichen Nutzung ab. Über den Kundenstamm macht er sich aber keine Sorgen: Viele Bankgeschäfte laufen inzwischen über das Smartphone, in diesem Bereich stehe sein Haus sehr gut da.

vorigen Jahr initiierte die VBHS 54 neue Wohnungen. Für die Ex-Filiale in Bodenwerder laufen Gespräche über eine Nachnutzung mit Gewerbe und Wohnen.



Die Vertreterversammlung repräsentiert die rund 36.000 Mitglieder der Volksbank Hameln-Stadthagen. Das Gremium billigt den Jahresabschluss und bestimmt den Aufsichtsrat.

Quelle: mafi

Rund 320.000 Euro hat das Institut 2023 als Sponsoring- und Spendengelder verteilt, unter anderem für das Lichterfest in Bad Pyrmont und die Schaumburger Regionalschau. Auch 1500 Bäume wurden gepflanzt. Nachhaltigkeit sei ein wichtiges Ziel des Kreditinstituts, betont Joop – und: Der Umwelt- und Klimaschutz könne in modernen Industriestaaten durchaus mit wirtschaftlichem Wachstum einhergehen.

Das 2023er Betriebsergebnis von 19,4 Millionen Euro vor Steuern sei ein Rekord, berichtet der Vorstand. Von 11,3 Millionen Euro Gewinn flossen 2 Millionen ans Finanzamt und 6,6 in den Risikofonds. Der Bilanzgewinn von 2,6 Millionen Euro hilft, das Eigenkapital und damit die Handlungsfähigkeit der Bank zu stärken.

Joop ist zu Fusionsgesprächen mit den kleineren Genossenschaftsbanken in der Umgebung bereit. „Wir sind regelmäßig im Austausch“, sagt er, „im Moment steht aber nichts an.“

Auf der Vertreterversammlung wurde Ex-Kauffrau Monika Stork als Aufsichtsratsmitglied bestätigt. Rechtsanwalt Thomas Kock ist aus Altersgründen ausgeschieden, eine neue qualifizierte Kraft wird noch gesucht.